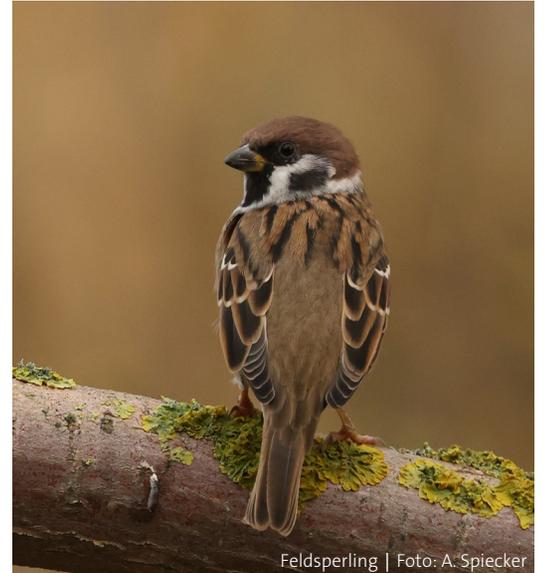




Rotmilan | Foto: B. Meise



Feldsperling | Foto: A. Spiecker



Schleiereule | Foto: istock.com/ mizpoo101



Gelbspötter | Foto: istock.com/ phototrip



## ADEBAR 2 Kartierung der Brutvogelbestände in Hessen von 2024 bis 2029



**Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.**  
Lindenstraße 5 | 61209 Echzell | [www.hgon.de](http://www.hgon.de)

## ADEBAR 2

# Kartierung der Brutvogelbestände in Hessen von 2024 bis 2029

Die letzte landesweite Erfassung unserer Brutvögel (ADEBAR 1 2005-2009) ist nun bald 20 Jahre her. In dieser Zeit hat sich unsere Vogelwelt aufgrund von Landnutzung und Klimawandel, aber auch dank vieler Schutzbemühungen, stark verändert. Einige Arten sind weiterhin stark gefährdet und rückläufig, andere haben sich ausgebreitet und erholt. Die Ergebnisse der ersten ADEBAR-Kartierung stellten über fast 20 Jahre eine unverzichtbare Grundlage für den angewandten Vogel- und Naturschutz dar. Sie waren darüber hinaus wichtige Grundlage für die Erstellung der Berichte für die EU-Vogelschutzrichtlinie und für die Rote Listen. Diese Grundlage muss nun aufgrund der vielen Veränderungen in der Vogelwelt erneuert werden. ADEBAR 2 soll auch die ornithologischen Erfassungen landesweit wieder auf den gleichen Stand bringen.

**Ziel von ADEBAR** ist, mit einfachen, aber dennoch standardisierten Erfassungs- und Auswertungsmethoden innerhalb des Zeitraums 2024-2029 eine möglichst vollständige Liste der in einem Messtischblatt-Quadranten (TK/4 oder MTB-Viertel) vorkommenden Brutvogelarten zu erhalten. Mit dem Abschluss der Beobachtungen werden für seltene und mittelhäufige Arten, die sogenannten **ADEBAR-Arten**, 1.) die Anzahl erfasster Brutvorkommen zusammengestellt, 2.) damit die Bestandsgröße näherungsweise ermittelt, die 3.) in ein vorgegebenes Größenklassen-Schema übertragen wird (vergleichbar ADEBAR 1).

Die Erfassung erfolgt, wie bei der ersten ADEBAR-Kartierung 2005-2009, auf dem Raster der Messtischblatt-Quadranten (MTB-Viertel). Ziel ist die Erfassung der Brutbestände der seltenen und mittelhäufigen Arten (ADEBAR-Arten). Dazu starten wir im Jahr 2024 mit den sogenannten **ADEBAR-Listen**.

Die ADEBAR-Listen entsprechen weitgehend den bereits vorhandenen Beobachtungslisten in [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) und in der App NaturaList. Der entscheidende Unterschied ist jedoch die Dokumentation aller Beobachtungen der ADEBAR-Arten sowie eine Markierung mit einem Projektcode „ADEBAR2“.

*Zum Mitmachen und bei Fragen oder Hinweisen meldet Euch bitte bei uns unter [stefan.stuebing@hgon](mailto:stefan.stuebing@hgon) oder [tobias.reiners@hgon.de](mailto:tobias.reiners@hgon.de).*

*Vielen Dank für Eure Unterstützung! Wir wünschen viele spannende Beobachtungen und stehen für Fragen oder Hinweise gerne zur Verfügung!*

### Wie kann ich mitmachen?

**Es gibt drei Möglichkeiten, sich zu beteiligen:** Als Kartiererin und Kartierer, die einen MTB-Quadrant bearbeiten, kommen alle Personen infrage, die die meisten oder möglichst viele unserer Brutvogelarten kennen und auch seltenere Arten gezielt in ihren Lebensräumen suchen können. Die Kenntnis aller Brutvogelarten ist dabei jedoch nicht erforderlich. Darüber hinaus möchten wir möglichst viele als lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbinden. Diese kennen lokal (in ihrer Gemarkung oder Gemeinde) viele Vogelarten und liefern so wichtige Ergänzungen. Auch Interessierte, die nur wenige Arten erkennen, können einen Beitrag zum Gesamtbild leisten, indem sie z. B. die Bestände einfach zählbarer Arten, wie Rauch- und Mehlschwalbe, entlang von Straßen, in Ortsteilen oder am Wohnhaus erfassen. Die Organisation erfolgt in den Landkreisen durch ADEBAR-Koordinatorinnen und Koordinatoren, die als sehr gute Gebiets- und Artkenner auch für Fragen oder Hinweise zur Verfügung stehen.

Da sich die Kartierung über mehrere Jahre (insgesamt bis 2029) erstreckt, ist es unproblematisch, wenn in einem Jahr wegen Urlaub oder Zeitproblemen nur Teile der Kartierung möglich sind. Eine Bearbeitung sollte möglichst aber weitgehend nach drei Jahren abgeschlossen sein, um danach noch gezielt Arten suchen zu können oder ein weiteres TK/4 bearbeiten zu können. Die zu untersuchenden Flächen können auch zwischen mehreren Kartierern und Kartierern aufgeteilt oder Kartierungsgänge natürlich auch zu zweit durchgeführt werden.

Der **Kartieraufwand** ist überschaubar, er liegt bei ungefähr zwei Vormittagen pro Monat von März bis Juli in jedem Erfassungsjahr zuzüglich einiger Dämmerungskontrollen zum zeitlich gestaffelten Nachweis von Eulen, Rebhuhn, Rallen (10 Vormittage + 2-4 Dämmerungsbeobachtungen).

# Kartierungsmethode 2024-2029: Die ADEBAR-Liste

Für jedes MTB-Viertel sollten bis zu 30 ADEBAR-Listen in Abhängigkeit von den Lebensraumanteilen, der Jahreszeit und dem erwarteten Arteninventar erstellt werden. Jede Route wird für 15 Minuten (bei artenarmen Lebensräumen) bis ca. eine Stunde lang begangen und dabei alle Beobachtungen als ADEBAR-Liste in Naturalist oder auf [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) eingetragen.

Die ADEBAR-Listen werden in erster Linie entlang von frei wählbaren ca. 1 km langen Wegstrecken angelegt (s. Beispielkarte rechts). Diese werden von den Kartierern und Kartierern in allen vorkommenden Lebensräumen frei gewählt (Laub- und Nadelwald, Acker- und Grünland, Siedlung, Sonderlebensräume wie Gewässer, Sandgruben, Steinbrüche).

Ergänzend zu den ADEBAR-Listen werden Beobachtungen von Aussichtspunkten zum gezielten Nachweis von Greifvögeln, Kolkrahe, Schwarzstorch etc. sowie an kleinflächigen Lebensräumen, wie kleinen Gewässern, durchgeführt. Dämmerungsexkursionen für Rebhuhn, Eulen und Rallen etc. sollen punktuell ebenfalls durchgeführt werden. Durch die zuvor genannten Methoden (ADEBAR-Liste, Aussichtspunkt Methode, Dämmerungsexkursion) soll eine möglichst große, räumlich repräsentative Abdeckung des MTB-Viertels erreicht werden.

Jahreszeitlich sollen die in der unten aufgeführten Liste genannten Brutvogelarten von März bis Juli erfasst werden.

**Dateneingabe:** Über die ornitho-App Naturalist (mit der Funktion „ADEBAR-Liste“) werden alle beobachteten Vögel punktgenau, in ihrer Häufigkeit und möglichst mit Brutzeitcode in der Beobachtungsliste eingetragen (diese Angabe ist für ADEBAR-Arten verpflichtend, bei sehr häufigen Arten, wie Amsel oder Kohlmeise, kann auch eine einmalige Eintragung mit der Anzahl „X“ -d.h. „nicht gezählt“, pro Liste erfolgen). Vollständige Beobachtungslisten, in denen alle Arten und Beobachtungen einzeln mit Anzahl verortet werden, sind jedoch besonders wertvoll für weitergehende Analysen. Die Begehungsrouten sollen ebenfalls in der App mit aufgezeichnet werden.

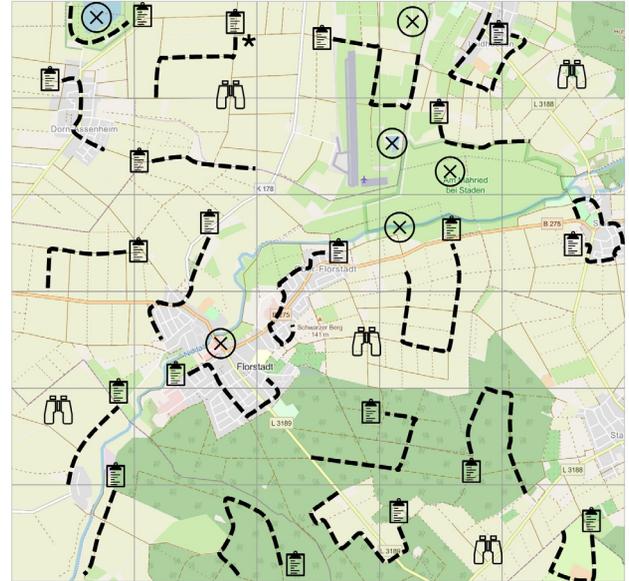
Bei der Eingabe am PC erfolgt die Eintragung nicht punktgenau, sondern als Summe pro Art in Tabellenform als Meldung mit Klick auf einen der gelben oder blauen Gebietspunkte und dann weiter mit „Beobachtungen zum Projekt hinzufügen - ADEBAR2“.

Falls nicht anders machbar, ist eine Teilnahme auch durch das Ausfüllen einer Tabellenvorlage in Kombination mit Karte mit Eingabe der Beobachtungen in der HGON-Geschäftsstelle möglich. Auf Wunsch können Karten zur Eintragung der Lage der Beobachtungslisten zur Verfügung gestellt werden.



ADEBAR2  
Kartierungen 2024 - 2029

HGON Beispielkarte für ID 475 5619\_3



### Legende

-  ca. 30 Beobachtungslisten im Brutzeitverlauf entlang etwa 1 km langer Routen (ab 2024)
-  ca. 8 Sonderlebensräume (Stillgewässer, Sandgrube, Steinbruch, Brücken über Fließgewässern...)
-  ca. 4 Aussichtspunkte (z. B. für Greifvögel)
- ★ = Listen, die am PC eingetragen werden, sollten die Grenzen der feinen Rasterung der Halbminuten nicht überschreiten

**Kurzfassung Methode:** An je 2 Vormittagen in den Monaten März bis Juli werden mehrere Beobachtungsgänge von etwa 1 km Länge/ungefähr 1 Stunde Dauer in unterschiedlichen Lebensräumen durchgeführt. Dabei werden alle sicht-/hörbaren Vögel in ADEBAR-Listen erfasst, auch sichere/mögliche Durchzügler, und bei den Brutvögeln ein Brutzeitcode ergänzt.

Abbildung oben: Beispielhafte Darstellung der Routen, die eine repräsentative Erfassung in den im Gebiet vorkommenden Lebensräumen ermöglichen. Die Beobachtungen in Sonderlebensräumen und von Aussichtspunkten helfen, das Artenspektrum möglichst vollständig zu erfassen.

## ADEBAR 2 Artenliste

Nach Möglichkeit sollen alle Vogelbeobachtungen, auch der häufigen Arten, erfasst werden. Dabei sollen die folgend aufgeführten Arten besonders im Fokus stehen:

**Mittelhäufige Arten** in alphabetischer Reihenfolge. Diese Arten stehen bei der ADEBAR-Kartierung im Vordergrund und sollen gezielt gesucht werden, sofern Vorkommen möglich oder geeignete Lebensräume vorhanden sind:

Alexandersittich, Alpenbirkenzeisig  
 Baumfalke, Baumpieper, Blässhuhn, Blaukehlchen, Bluthänfling  
 Dohle  
 Eisvogel, Erlenzeisig  
 Feldlerche, Feldschwirl, Feldsperling, Fichtenkreuzschnabel, Flussregenpfeifer  
 Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gelbspötter, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Grauammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grauspecht, Grünspecht  
 Habicht, Halsbandsittich, Haubenmeise, Haubentaucher, Heidelerche, Höckerschwan, Hohltaube  
 Jagdfasan  
 Kanadagans, Klappergrasmücke, Kleinspecht, Kolkrabe, Kuckuck  
 Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mittelspecht  
 Nachtigall, Neuntöter, Nilgans  
 Orpheusspötter  
 Pirol  
 Raubwürger, Rauchschnalbe, Raufußkauz, Rebhuhn, Reiherente, Rohrammer, Rohrschwirl, Rohrweihe, Rotmilan  
 Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperber, Sperlingskauz, Star, Steinkauz, Stockente, Straßentaube, Sumpfrohrsänger  
 Tannenhäher, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Turteltaube  
 Uferschwalbe, Uhu  
 Wacholderdrossel, Wachtel, Waldkauz, Waldlaubsänger, Waldohreule, Waldschnepfe, Wanderfalke, Wasserramsel, Wasserralle, Weidenmeise, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze  
 Zwergtaucher

**Sehr seltene Arten und Koloniebrüter** in alphabetischer Reihenfolge. Brutvorkommen dieser Arten sind in vielen Gebieten weitgehend bekannt und müssen daher i. d. R. nicht aufwändig gesucht werden. Selbstverständlich sollten aber alle im Rahmen der Kartierung gefundenen Reviere/Bruten dokumentiert werden.

Bekassine, Beutelmeise, Bienenfresser, Braunkehlchen  
 Drosselrohrsänger  
 Haubenlerche  
 Kiebitz, Knäkente, Kormoran, Krickente  
 Löffelente  
 Mandarinente, Mittelmeermöwe  
 Saatkrähe, Schlagschwirl, Schleiereule, Schnatterente, Schwarzstorch, Steinschmätzer  
 Tafelente, Tüpfelsumpfhuhn  
 Wachtelkönig, Wiedehopf, Wiesenweihe  
 Zaunammer, Zippammer

Dies gilt selbstverständlich auch für die noch selteneren Arten wie Rothals- und Schwarzhalstaucher, die in Hessen nur in 1-3 Gebieten brüten und daher hier nicht aufgeführt sind.

## Zeitplan als Anhaltspunkt zur Begehung der einzelnen Lebensräume

Monat	Lebensraum	Arten (Beispiele)
<b>Februar</b>		Vertraut machen mit der Verteilung der Lebensräume (anhand Karte und einer Begehung/ Befahrung), falls keine Ortskenntnis. Mögliche Vorerfassung von Horsten, Kontrolle für Uhu, Kolkrabe, Spechte
<b>März und April</b>	Wälder	Spechte, Hohltaube, Kolkrabe, Dohle, Tannenhäher, Weiden- & Schwanzmeise, Fichtenkreuzschnabel; abends Eulen & Waldschnepfe
	Siedlungen	Türken- & Straßentaube, Haubenlerche, Grünspecht, Weiden- & Schwanzmeise
	Grün-/Ackerland	Kiebitz, Bekassine, Raubwürger, Fasan; abends Rebhuhn, Steinkauz
	Aussichtspunkte	Balzende/nahrungssuchende Greife (Rot- & Schwarzmilan, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke), Kolkrabe, Schwarzstorch, Graureiher
<b>Mai</b>	Gewässer und Verlandungs-zonen	Hauben- & Zwergtaucher, Höckerschwan, Graugans, Bläß- & Teichhuhn, Enten, Wasser- & Tüpfelralle, Blau- & Schwarzkehlchen, Schwirle, Beutelmeise, Pirol, Rohrammer; an Fließgewässern Eisvogel, Gebirgsstelze, Wasseramsel
	Siedlungen	Gartenrotschwanz, Mauersegler, Schwalben, Girlitz, Bluthänfling, Birkenzeisig, Dohle, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Weiden- & Schwanzmeise, Gelbspötter, Klappergrasmücke, Stockente
	Wälder	Langstreckenzieher wie Turteltaube, Wendehals, Baumfalke, Kuckuck, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger, Gartenrotschwanz, Pirol, aber auch Erlenzeisig, Heidelerche, Weiden- & Schwanzmeise, Gimpel, Baumpieper, Raubwürger (auf Freiflächen)
<b>Ende Mai und Juni</b>	Grün-/Ackerland	Rohrweihe, Neuntöter, Raubwürger, Wiesenpieper, Schafstelze, Braunkehlchen, Grauammer, Schwirle, Wacholderdrossel, Klappergrasmücke, Fasan; abends: Wachtel, Wachtelkönig
	Aussichtspunkte	Nahrungssuchende Greife (Rot- & Schwarzmilan, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke), Kolkrabe, Schwarzstorch, Graureiher
<b>Juni</b>	Gewässer	Enten(familien!), Rohrsänger, Schwirle, Beutelmeise, Pirol, Gelbspötter
	Sandgruben, Steinbrüche, Dünen und Heiden	Flussregenpfeifer, Uferschwalbe, Steinschmätzer, Schwarz- & Blaukehlchen, Baumpieper, Heidelerche, Wendehals, Neuntöter
	Wälder	Abends junge Eulen, Ziegenmelker, Waldschnepfe, Heidelerche
<b>Juli</b>	Gewässer	Regelmäßig spät brütende Arten wie Reiherente, Zwergtaucher (falls nicht schon erfasst)
	Aussichtspunkte	Wespenbussard (falls nicht schon erfasst)
	Grün-/Ackerland	Neuntöter-Familien (falls nicht schon erfasst)
<b>Oktober</b>	Wälder	Herbstbalz Kolkrabe; abends Herbstbalz Eulen, jeweils bei klaren, windstillen Bedingungen (lediglich als Ergänzungsmöglichkeit, bringt aber oft gute Ergebnisse)
<b>November/ Dezember</b>	Wälder	Nach Laubfall: Greifvogelhorste (lediglich als Ergänzungsmöglichkeit)
	Gewässer	Nach Laubfall: Beutelmeisennester an Gewässern (lediglich als Ergänzungsmöglichkeit)